



BVL: Aktuelle Kennzahlen zum Antibiotika-Einsatz

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat am 31.03.2021 die bundesweiten Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit mit Antibiotika bei Masttieren für das 2. Halbjahr 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

	Kennzahl 1		Kennzahl 2	
	1. Hj. 2020	2. Hj. 2020	1. Hj. 2020	2. Hj. 2020
Masthühner	23,414	23,201	34,197	34,065
Mastputen	17,293	15,633	30,264	29,689

www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimit-tel/2021/2021_03_31_Fa_Therapiehaeufigkeit_2HJ_2020.html

BMEL erarbeitet Ausnahme vom Verbot des Kükentötens

(aho) Zum Verbot des Tötens männlicher Küken hatte der Bundesrat Anfang März eine Ergänzung im vorgelegten Gesetzentwurf gefordert. Unter Verweis auf den speziellen Futterbedarf beispielsweise in Zoos oder Wildtierauffangstationen hatten die Bundesländer in ihrer Stellungnahme festgestellt: „Tierschutzethisch wäre es nicht sinnvoll, wenn hierfür andere Tiere aufgezogen und zum Zwecke der Verfütterung getötet werden müssen, obwohl männliche Küken aus Legelinien zur Verfügung stehen könnten.“ Laut NOZ arbeitet das BMEL daher derzeit an einem ergänzenden Formulierungsvorschlag. Dieser Vorschlag soll Ausnahmen für den Fall vorsehen, dass die Eintagsküken an solche Tiere verfüttert werden, die auf entsprechendes Futter für eine artgerechte Ernährung angewiesen sind. Unklar bleibt, in welchem Umfang die Ausnahmen greifen könnten. Als Nächstes wird sich der Bundestag mit dem Thema befassen. Mitte April steht das Kükentöten auf der Tagesordnung des Landwirtschaftsausschusses.

Geflügelmarkt vor Herausforderungen

(AMI/MEG) Der Lebensmitteleinzelhandel listete im Laufe des Monats März marinierte Geflügelteile ein. Wetterbedingt fiel der Start ins Grillgeschäft jedoch noch verhalten aus. Frische Hähnchenteile blieben das meist nachgefragte Geflügelfleisch. Etliche Einkaufsstätten bewarben im März 2021 auch frische ganze Hähnchenschlachtskörper. Die Großhandelspreise zogen im März an. Für die kommenden Wochen wurden weitere Anhebungen avisiert. Jüngste Verhandlungen zwischen Mästerorganisationen und Schlachtereien führten zu höheren Aus-

zahlungspreisen für Lebendware. Die Futterpreise verblieben auf stark erhöhtem Niveau. Das Interesse an Putenfleisch auf Ladenstufe war stetig. Die Branche befürchtet jedoch, die mit Beginn der Grillsaison zu erwartende Steigerung der Verbrauchernachfrage nicht bedienen zu können. Denn die Ausbrüche der Aviären Influenza begrenzen das Angebot. Insbesondere die regional verhängten Wiedereinstellungsverbote von Putenküken machen sich angebotsmindernd bemerkbar. Die Großhandelspreise zogen leicht an, verfehlten aber weiterhin das Vorjahresniveau.

Eiermarkt: Deutliche Belegung erst in der Karwoche

(AMI/MEG) Der Eiermarkt tendierte im März eher stabil. Die Bestellungen des LEHs liefen zügig, aber eine gesteigerte Nachfrage der Verbraucher aufgrund zu erwartender, vorösterlicher Aktivitäten war erst in der Karwoche zu verspüren. Freilandeier, die nach Ablauf der 16 Wochen-Frist nicht mehr als Freilandeier deklariert werden dürfen, kamen als sogenannte „Solidaritätseier“ auf den Markt. Die Skepsis der Verbraucher diesen Eiern gegenüber führte jedoch zu verstärkten Käufen von Bodenhaltungseiern, wodurch noch bestehende Überhänge abgebaut wurden. Bioeier blieben weiterhin knapp. Die Verarbeiter und die Färbereien nahmen in der zweiten Monatshälfte eher verhalten Eier aus dem Markt, sie schienen bevorratet zu sein. Weitere Ausbreitungen der Aviären Influenza in Geflügelbeständen machten der Geflügelbranche verstärkte Sorgen. Die Preise am deutschen Spotmarkt blieben im März überwiegend stabil. Nur für kurz vor dem Osterfest prompt auszuliefernde Partien konnten noch Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Preise für Eier aus der Bodenhaltung

MEG-Preisfeststellung für Eier der Güteklasse A, Partien ab 50 Kisten, lose ab Station, in EUR je 100 Stück, ohne MwSt., Meldezeitraum Freitag bis Donnerstag – Quelle: MEG

Gewichtsklasse	01.04.2021			Vgl. Vor-woche	Vgl. Vor-jahr
	von	bis	Median		
L	7,10	9,00	8,60	- 0,05	-0,95
M	6,10	8,30	8,00	- 0,05	-0,95

abwartend

Erzeugerpreise für Schlachtgeflügel

Auszahlungspreise an Erzeuger der Erzeugergemeinschaften/ Schlachtereien; in EUR je kg Lebendgewicht – Quelle: MEG

	Woche bis 04.04.2021			Vgl. Vor-woche	Vgl. Vor-jahr
	von	bis	Mittel		
Hähnchen, 1.500 g	0,795	0,845	0,817	+ 0,005	+ 0,003
Hähnchen, 2.000 g	0,780	0,878	0,821	+ 0,010	+ 0,006
März 2021				Vgl. Vormonat	
Puten, Hähne 18,5 kg	1,140	1,200	1,167	+ 0,012	-0,146

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest !